

# Musikgenuss für die einen — praktische Hilfe für andere

**MUSIK** Konzert von Soli Deo Gloria am ersten Adventswochenende unter dem Motto „Brillen für Afrika“

**NORDEN** — Dass auch Laienchöre erhebliche Kosten für Solisten, Noten oder Gema-Gebühren für ihren öffentlichen Auftritt haben und mitunter auch Kirchenbenutzungsgebühren entrichten müssen, ist hinlänglich bekannt. Dass sie deshalb auftreten, ohne ein Eintrittsgeld zu verlangen, hat Seltenheitswert. Dass sie dabei eingenommene Spenden dann aber noch an Notleidende Menschen weitergeben, verdient Beachtung. Dies aber tut Soli Deo Gloria mit den Adventskonzerten unter dem Motto „Brillen für Afrika“. So verbinden die am ersten Adventswochenende stattfindenden Konzerte die besinnliche Einstimmung auf die Adventszeit mit Lebenshilfe für die Ärmsten der Armen im nördöstlichen Kongo.

Nicht jeder kann sich für geistliche Musik erwärmen - gleich ob klassisch oder fetzig in modernen Kompositionen. Wer vom Chor Soli Deo Gloria altbekannte Adventslieder erwartet, sieht sich getäuscht. Auf dem Programm stehen im ersten Teil Lieder, bei denen man am liebsten mitsingen möchte: Texte von Johannes



In der Chorprobe am 17. Oktober wurde fleißig geschnitten und geklebt; es entstanden 20 Sammelkartons, die in dieser Woche in diversen Kirchengemeinden aufgestellt werden.

Jourdan, Gordon Young in zeitgenössischen Kompositionen von Heizmann oder M. L. Mcphail.

Der mittlere Teil präsentiert Kompositionen des Chorleiters Tai-Lee Park. Eingerahmt wird dieser Teil durch eine ganz erstaunliche Solistin. Die zwölfjährige Koreanerin Dong-Myoung Park hat durch ihr außergewöhnliches Talent einen Studienplatz

an der Hochschule der Bildenden Künste in Berlin erhalten. Die ganze Bandbreite des Repertoires wird im letzten Teil wiederum durch Klassik von Arcadelt, Händel und Mozart deutlich.

Dabei erscheint dem Chor die Tätigkeit des Norder Ehepaares Buscher im Kongo so wichtig, dass der Erlös aus den Konzerten in Norden und Remels für

deren Projekt gespendet wird. Diese arbeiten im Auftrag der internationalen kirchlichen Organisation Diguna (die gute Nachricht für Afrika). Thorsten und Ilka Buscher betreuen die Missionsstation Aru im nordöstlichen Kongo - Thorsten als Stationsleiter und Ilka als Augenoptikerin. Ilkas Engagement ist vor dem Hintergrund zu sehen,

dass weltweit rund acht Millionen Menschen wegen fehlender Sehhilfen blind sind, davon der größte Teil in Afrika. Und Blindheit führt zu Ausgrenzung und noch stärkerer Armut. So ist verständlich, dass Ilkas Brillen für manchen ein zurück geschenktes Leben bedeuten und ein Leben wieder lebenswert werden lässt.

Um diese Arbeit zu unter-

stützen, sammelt Soli Deo Gloria bis Ende November gebrauchsfähige Brillen, von denen Ilka Buscher die Gestelle zur Anfertigung neuer Brillen verwendet. Gesammelt wird in rund 20 Kirchengemeinden in Ostfriesland. Für die Sammelaktion bedankt sich der Chor mit einem ganz besonderen Adventskonzert.